

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kirchtag.

Winter.

Auf der Spitze der Berge unter der blauen Himmelslocke, wenn in klaren Winternächten die Millionen und millionenfachen Welten über unsern Häuptern brennen, und wir in der Betrachtung unter ihnen dahinwandeln, kommt ein Gefühl in unsere Seele, das alle unsere kleinen Leiden und Bekümmernisse majestätisch umhüllt und verstummen macht, und uns eine Größe und Ruhe gibt, der man sich beugt.

Und, wer das nicht empfinden kann, weil ihm die Entwicklung fehlt, der wird doch sanft bewegt, wenn in stiller Nacht der nahe Mond im Volllicht niederscheint, und über Alles, sowohl Wolken als Fluren weithin das Silbernebellicht breitet, das fortdämmert und schweigt.

Und wenn die Lichtkönigin unserer Erde, die Sonne, am Morgen aufgeht, und am Abende untergeht, und wir unseren Augen das Schauspiel gönnen, welche Pracht an Farben und Gestaltungen, immer groß, immer herrlich, immer reizend und nie das Gleiche.

Und wer es unternimmt, dem unermesslichen Leben unseres irdischen Himmelsgewölbes mit seiner Betrachtung zu folgen, das Blau des heiteren Himmels anzusehen, immer dasselbe und immer ein anderes, auf die Wolken zu blicken, wie sie werden, sich gestalten, sich verändern, mit Lichtern, oder sanften oder tiefen Schatten spielen, sich heben, thürmen, sich verbinden, sich trennen, sich ausbreiten, in ländergroßen Flächen dahin gehen, oder in Streifen und Fäden verschwimmen, wie sich Nebel bilden, wogen, wallen, mit Bergen in Umarmung liegen, oder die Ebene als Meer bedecken, oder an den Bergspitzen als Wolken hinziehen, wie sich Regen, wie sich Schnee, wie sich Thau und Nebel bildet, wie Alles wechselt, lebt und wandelt. Dann sind die Gestaltungen der Fluren von dem Berge aus zu sehen, die unzähligen Abwechslungen der Höhen und Hügel des unteren Mähdreiecks, die ausgebreitete Ebene, in der die Glanzstreifen der